



Jahresbericht 2020



insieme

Bildungsclub Aargau

insieme Bildungsclub Aargau

Bericht der Bildungsklubleiterin 2020



Dieses Chamäleon, fotografiert von Leire Waidmann im Kurs «Fotografieren im Zoo», wurde zum Maskottchen und Leitbild für die Anpassungsfähigkeit, die uns im Geschäftsjahr 2020 abverlangt wurde. Besondere Flexibilität war von den Menschen mit Beeinträchtigung gefordert, ebenso von den Betreuenden und Ateliersleitenden und von allen Mitwirkenden, die dafür sorgen mussten, eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft zu schützen.

Mit einem Lockdown hatten wir nicht gerechnet. Von einem Tag auf den anderen mussten wir sämtliche Kurse absagen. An eine Wiederaufnahme

der abgebrochenen Kurse war nicht zu denken, da es auch nach den ersten Lockerungen des Bundes für die meisten Heimbewohner*innen nach wie vor nicht möglich war, Kurse zu besuchen.

Leider wurde es im 2. Semester nicht einfacher für die Planung der Kurse. Bereits im Lockdown stellten wir dieses 2. Kursprogramm zusammen und hatten keine Vorstellung davon, wie es weiter gehen wird. Für die Kursteilnehmenden blieb es immer ungewiss, ob sie einen Kurs besuchen können, für den sie sich angemeldet hatten. Viele von ihnen durften während dem ganzen Jahr keine Freizeit-

aktivitäten besuchen. In vielen Institutionen ist die Durchmischung der Gruppen bis heute nicht erlaubt. Wir haben unzählige Telefonate geführt, angemeldete Personen vertröstet und neue Möglichkeiten und Perspektiven versprochen. Immer in der Hoffnung, dass sich die Lage für alle bald bessern wird. Bis Mitte November konnten wir einige wenige Kurse durchführen. Dann mussten wir alle Kurse wieder abbrechen, da sich die allgemeine Lage zusehends zuspitzte.

Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Leider führten all diese Schwierigkeiten dazu, dass wir den Leistungsvertrag, den wir mit insieme Schweiz über eine Periode von 4 Jahren abgeschlossen haben, im Jahr 2020 erwartungsgemäss nicht erfüllen konnten. Wir sind aber für dieses und alle kommenden Jahre zuversichtlich und hören von allen Seiten, dass der Versand des neuen Kursprogramms jedes Mal mit Ungeduld erwartet wird und sich alle unheimlich darauf freuen, wenn es wieder losgehen kann. Deshalb gehört unser grösster

Dank den Kursteilnehmenden, die uns ihre Zeit, ihre dankenden Worte und die glücklichen Gesichter schenken, wenn sie nach einem Kurstag nach Hause gehen.

Die Schwierigkeiten des «Covid-Jahres» in Zahlen

94 Kurse total geplant
11 Kurse vollständig durchgeführt
29 Kurse abgebrochen
39 Kurse wegen Covid nicht gestartet
15 Kurse wegen zu wenig Anmeldungen nicht gestartet

Vergleich	2019	2020
Teilnehmende	495	275
Kurse beendet	74	11

Franziska
Schnetzer
Bildungsclub-
leiterin



Zwei Kurs-Teilnehmerinnen berichten vom Alltag im Corona-Jahr

Zoom-Interview mit Leire Waidmann

LW: Hoi Franziska, weisst du, ich mache nicht zum ersten Mal ein Zoom-Meeting. Ich habe ja einen Computer und arbeite viel damit. Sogar meine Fotos und die Unterlagen von Kursen, die ich besuche, habe ich darauf gespeichert.



FS: Hallo Leire, das ist toll, dass du dir Zeit nimmst, mit mir zu zoomen – vielen Dank! Du besuchst regelmässig verschiedene Kurse im Bildungsclub und bist eine treue «Kundin», weil du enorm viele Interessen und Hobbys hast und auch immer wieder gerne Neues dazu lernst. Schon seit einigen Jahren nimmst du am Englisch Fortgeschrittenen-Kurs teil.

Auch in unserer Ideengruppe, in der wir uns zweimal im Jahr treffen, um neue Kursthemen zu kreieren, bist du schon lange aktiv dabei. Wir haben abgemacht, dass du mir erzählst, wie es dir im letzten Jahr gegangen ist, ob du weiterhin im Atelier im Töpferhaus in Aarau gearbeitet hast und womit du deine Freizeit verbrachtest.

LW: Bei uns im Töpferhaus war es super organisiert. Kaum war der Lockdown verkündet, gründete unsere Chefin Rita Mühlemann ein «Malcafé» per whatsapp. Es fand jeweils am Montagnachmittag und am Donnerstagvormittag statt. Wir bekamen von Rita ein Thema, z.B.: «Saftiges Grün», «Zwergenwald» oder «Steinkunst». Wer wollte, konnte im Töpferhaus Material abholen zum Zeichnen und Malen. Ich habe selber sehr viele Farben für unterschiedliche Maltechniken und die dazugehörigen Pinsel und Unterlagen. Malen ist meine Lieblingsbeschäftigung, ich könnte es den ganzen Tag machen. Als die Läden geschlossen waren, hat mein Vater für mich dieses Buch (siehe Foto links während Zoom-Sitzung) bestellt: Happy Spring. Daraus konnte ich viel abmalen oder

nachmalen. Wenn ich etwas brauchte, konnte ich jeweils mit meinem Vater sprechen und er konnte mir im Internet etwas bestellen, damit ich meine Zeit ausfüllen konnte.

FS: Erzähl mir doch bitte, wie ihr euch im «virtuellen Raum» getroffen und zusammen gemalt habt.

LW: Unsere Chefin Rita hat eine whatsapp-Gruppe gegründet für alle, die dabei sein wollten. Man konnte sich in dieser Gruppe auch anrufen, so dass alle miteinander verbunden waren – und erst noch mit Kamera und Bild! Wir begrüßten einander, wer wollte, konnte von sich etwas berichten und dann hat jede/r während 2 Stunden für sich alleine gemalt. Zum Kaffee haben wir uns wie-

der getroffen, einander die Bilder gezeigt und am Schluss hat unsere Chefin einen schönen kurzen Film zusammengestellt, der auf der Website des Töpferhaus Aarau zu finden ist:

<https://toepferhaus.ch/medien/>
<https://youtu.be/RgDXtdcYyGM>

FS: Du hast viel Unterstützung durch deinen Vater, deinen Freund und deine Chefin bekommen. Das hat dir bestimmt sehr geholfen in dieser Zeit, in der auch du viel allein und isoliert warst. Du musstest sogar tatsächlich in Corona-Isolation.

LW: Ja ich bin auch an Corona erkrankt. Zum Glück wurde aber niemand in meinem Umfeld angesteckt,

Dieses Bild zum Thema «Zwergenwald» hat Leire im Malcafé vom Töpferhaus gemalt.



das wäre meine schlimmste Befürchtung gewesen. Mein Vater hat für mich eingekauft und falls ich mich sehr krank gefühlt hätte, hätte ich ihn Tag und Nacht anrufen können. Zum Glück hatte ich keine schlimmen Anzeichen. Es fühlte sich wie eine sehr starke Grippe an, ich war lange Zeit sehr müde und hatte Kopf- und Gliederschmerzen und Geschmacksverlust.

FS: Was war für dich sonst noch wichtig im letzten Jahr?

LW: Ich bekam regelmässige «Mutbotschaften von Isabelle. Sie haben mir Kraft, Mut und Zuversicht geschenkt, wenn ich ab und zu zweifelt habe oder traurig war.

Anmerkung der Redaktion:

Isabelle Deschler und Rita Mathis von der Fachstelle Pastoral der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau führen für den Bildungsclub zweimal jährlich die Kurse «Spuren von Gott» in Aarau und Baden durch. Besonders für Menschen mit Beeinträchtigung war es schwierig, nachzuzuziehen, weshalb sie nicht mehr nach Hause zu ihren Eltern durften, ihre Freunde aus der gegenüberliegenden Wohngruppe nicht mehr besu-

chen konnten und keine Freizeit-Treffen mehr besuchen durften. Dank dem Engagement der Fachstelle bekamen viele Menschen mit Beeinträchtigung telefonische oder persönliche Unterstützung oder Beratung, da die gemeinsamen Kurse nicht mehr erlaubt waren. Schauen Sie doch auch einmal, womit Sie sich oder jemand anderem Mut machen können:

<https://www.kathaargau.ch/media/3621/mut-botschaft-mut-macher.pdf>

FS: Leire ich danke dir für deine Offenheit und dass du uns einen Einblick in deinen Alltag gewährt hast. Gibt es etwas, was du für dich ganz persönlich mitnimmst?

LW: Ich wünsche mir momentan sehnlichst, dass ich meine Verwandten in Spanien besuchen kann. Es war bis anhin einfach klar, dass ich meine Koffer packen und verreisen kann. Nun ist dies aber zu einem grossen Geschenk geworden. Ich schätze meine Gesundheit wieder viel mehr und bin dankbar, dass ich nur eine kleine Beeinträchtigung habe und viele Dinge tun kann, die für andere nicht möglich sind.

Interview mit Brigitte Wiggenhauser

Brigitte Wiggenhauser und ich trafen uns für das Interview an einem wunderschönen Frühlingstag in Baden zum Zmittag auf dem Theaterplatz. Zur Feier des Tages und weil auch Brigitte schon lange nicht mehr «auswärts» gegessen hatte, wünschte sie sich einen Hamburger mit Pommesfrites.

FS: Wir haben ja ein riesiges Glück, dass das Wetter so schön ist und wir



bereits im März draussen essen können. Vielen Dank Brigitte, dass du dir an deinem freien Tag Zeit genommen hast, mir von deinem Alltag im vergangenen Jahr zu berichten. Ich beginne gerne gerade mit meiner ersten Frage:

Wo arbeitest du und musstest du auch während dem Lockdown weiterarbeiten?

BW: Ich arbeitete in der Wäscherei der arwo. Wir haben immer gearbeitet, da es immer viel zu tun gab und unsere Arbeit wichtig ist für die arwo. Wir hatten zwar weniger «Kundenwäsche», dafür aber viel mehr interne Wäsche durch die neuen und sehr strengen Hygieneregeln. Wenn es Bewohner gab, die in Isolation oder Quarantäne mussten, war es nötig, dass alle Kleider dieser Person sofort gewaschen wurden, um die Übertragung der Krankheit zu verhindern.

Es war zeitweise wirklich sehr streng bei der Arbeit, da es auch Mitarbeiter gab, die krankheitshalber ausgefallen sind. Aber wir haben es immer geschafft und einander geholfen. Das war sowieso das einzig Schöne an dieser Zeit mit den Viren und ihren Mutationen: Der Zusammen-

halt bei der Arbeit und in den Freizeitgruppen war ausserordentlich stark. Unsere Chefin hat immer wieder dankende und anerkennende Worte an uns gerichtet. Das fand ich sehr wertschätzend.

FS: Du hast gesagt, dass du in der Wäscherei gearbeitet hast. Bist du nicht mehr dort?

BW: Nein ich habe am 1. März dieses Jahres in Fislisbach in der Produktion begonnen. Ich bin sehr glücklich, dass ich nochmals einen neuen Job beginnen durfte. Es ist abwechslungsreich und spannend. Deshalb gehe ich gerne zur Arbeit.

FS: Du hast letztes Jahr einen runden Geburtstag gefeiert. Konntest du ein kleines Fest machen?

BW: Ich habe drei Geschwister und wir hätten gerne alle gemeinsam gefeiert, aber leider ging das nicht. Mein Mann Manfred und ich haben dann im November ein paar Nächte in einem Hotel in Weggis verbracht. Das war sehr schön und wir konnten dort sogar wellnessen. Manfred ist eine Wasserratte und konnte natürlich auch nicht mehr trainieren und seine Freunde und Schwimmkollegen von Plus-Sport treffen. Manfred war übrigens auch schon Schweizermeis-

ter bei Plus-Sport und ich habe früher Tennis-Turniere bestritten.

FS: Wie habt ihr denn im letzten Jahr eure gemeinsame Freizeit verbracht?

BW: Wir sind viel Velo gefahren, haben Spaziergänge gemacht, gekocht und ab und zu etwas vom Take away bestellt. Ich habe die Wohnung immer wieder schön dekoriert und viel gelesen. Eigentlich habe ich nicht viel vermisst, ausser die persönlichen Kontakte, vor allem zur Familie.

FS: Und worauf freust du dich, wenn die Freiheiten von uns allen wieder etwas grösser werden?

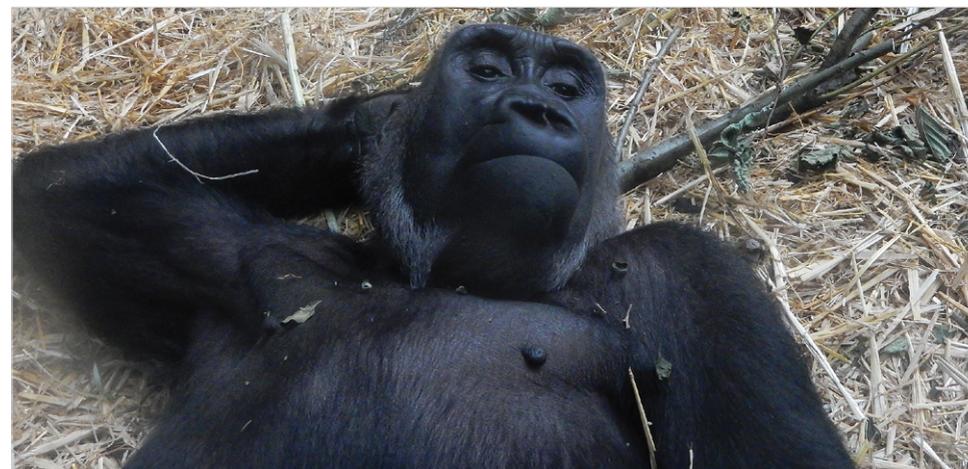
BW: Manfred und ich machen sehr gerne Kurzreisen in der Schweiz. So können wir viel Spannendes entdecken. Ich wollte schon lange Englisch lernen. Nun freue ich mich, dass die Kurse im Bildungsclub wieder starten und ich am Englisch-Kurs in der Klubschule Baden teilnehmen kann.

FS: Brigitte ich danke dir für den kurzweiligen und schönen Mittag und für deine spannenden Erzählungen. Bestimmt komme ich einmal vorbei im Englischkurs, ich wünsche dir einen guten Start

Ab in den Zoo mit dem Fotoapparat

Jeder Fotokurs ist individuell und es geht immer an einen anderen Ort! An einem Samstag im Spätsommer 2020 konnten wir den Zoo Zürich mit der neuen Lewa Savanne besuchen. Der Fokus des Kurses lag darauf, die Tiere genau zu beobachten. Dementsprechend war eine Aufgabe, ein Foto zu schiessen, wenn Tiere miteinander kommunizieren. Jedoch ist es alles andere als einfach, im richtigen Moment abzudrücken. Alle KursteilnehmerInnen haben ihre eigene Kamera mitgenommen. Einige hatten eine Spiegelreflex-, oder Kompaktdigitalkamera dabei, wieder andere

hatten schnell ihr Smartphone zur Hand. Ich unterstützte als Kursassistentin diejenigen Personen mit den Smartphones und meine Tante als Kursleiterin und diplomierte Fotografin zeigte den KamerainhaberInnen die Tricks und Kniffe der verschiedenen Kamerafunktionen. So konnten wir auf die diversen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingehen. Ein grosses Highlight für alle war die neu eröffnete Lewa Savanne. Durch die Weite des Geländes konnten wir an den Kameras gut die Zoomfunktion austesten. Da die Tiere sich freier bewegen können, brauchte es natür-



Als hätte es keine Scheibe zwischen der Fotografin und dem Gorilla-Weibchen. Diese Kunst des Fotografierens haben die Teilnehmenden am Kurs gelernt. Foto von Claudia Tischhauser.



- ▲ Foto von Anna Zervovic: Blick in die neue Lewa-Savanne im Zoo Zürich. Mickey Mouse ist als Maskottchen immer dabei.
- ▼ Anna Zervovic am Fotografieren bei der Lewa Savanne. Foto von Marianne Kesselring, Kursleiterin im Kurs «Fotografieren im Zoo».



Flamingos im Zürcher Zoo – den Lockdown geduldig und farbenfroh überstanden.
Foto von Claudia Tischhauser, Teilnehmerin am Kurs «Fotografieren im Zoo» im Oktober 2020.



lich mehr Geduld, um ein spannendes Foto einzufangen. Das Beobachten der Tiere war mit all den verschiedenen Teilnehmenden eine wertvolle Erfahrung. Jede/r durfte sich ein Tier auswählen, das er/sie fotografieren wollte. Da alle eine andere Tierart in den Mittelpunkt rückten, hatten wir zum Schluss eine grosse Sammlung an unterschiedlichen Fotos. Nach dem erlebnisreichen Tag im Zoo Zürich waren wir alle hundemüde, gingen aber zufrieden nach Hause. Am Sonntag trafen wir uns zur zweiten Runde. Die KursteilnehmerInnen präsentierten ihre Fotos, was uns teilweise ins Staunen versetzte. Tolle Bilder waren entstanden! Pro Person wurden jeweils je zwei Bilder ausgesucht, gemeinsam bearbeitet und danach ausgedruckt, damit eine schöne Erinnerung nach Hause genommen werden konnte. Auch hatte



Koala im Eukalyptus-Rausch, fotografiert von Claudia Tischhauser im Zürcher Zoo.

Claudia noch einen leckeren Zitronencake gebacken, der allen schmeckte! Ich freue mich auf jeden weiteren Fotokurs, den wir durchführen können und auf den spannenden Austausch mit den Teilnehmenden.

Anina Kesselring

Kochen macht immer wieder Freude

Wir konnten im vergangenen Herbst sogar einige Kochkurse starten. Für diese Kurse konzipierten wir ein besonders strenges Schutzkonzept und die konsequente und sorgfältige Umsetzung der Hygiene- und Schutzmassnahmen bewährte sich, denn

wir hatten keinen einzigen Corona-Fall. Selbstverständlich bereiteten wir nur gekochte Speisen zu und assen mit grossen Abständen, so wie es sich die Teilnehmenden aus den Heimen gewohnt sind.



*Oben links:
Urs Leutwyler rüstet immer mit viel Geduld alles, was für die Rezepte vorbereitet werden muss.*

*Oben rechts:
Auch ein Kochherd muss erklärt werden.*

*Links:
Nach getaner Arbeit freut sich die Kochgruppe in Rombach über das selbst zubereitete feine Abendessen.*

Danke für die grosse Unterstützung!



Grosszügige Unterstützung der Migros-Direktion, Abteilung Freizeit und Bildung

Wir danken an dieser Stelle für die grosszügige Spende der Migros Genossenschaft Aare, Bereich Freizeit und Bildung: Unsere Kursleiterinnen erhielten während dem ersten Lockdown eine anteilmässige Lohnzahlung und dem Bildungsclub wurden die Mietkosten für die Kurstage, die wir vor dem Lockdown noch durchführen konnten, erlassen. Vielen Dank an Manfred Murbach und Martin Stamatiadis, die sich intensiv darum gekümmert haben, eine Lösung zu finden, die für beide Seiten in der finanziell schwierigen Lage tragbar war.

Unser Dank gilt auch

folgenden Schulen, Institutionen und Fachstellen: Jurapark Aargau, Stiftung Orte zum Leben Staufen und Lenzburg, AWZ Kleindöttingen, Römisch-katholische Kirche im Kanton Aargau, Hallenbad Entfelden, Stiftung Schloss Biberstein, Gemeinde Küttigen, Reformierte Kirchgemeinde Wettingen, Oxil Zofingen u.a.

Phillipp Meyer hat noch keinen Kochkurs in Wohlen verpasst und unterhält die Kochgruppe in der Pause immer gerne mit seiner Gitarre.

Bilanz 2020

Aktiven

2020
01.01.20 – 31.12.20

2019
01.01.19 – 31.12.19

	2020 01.01.20 – 31.12.20	2019 01.01.19 – 31.12.19
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Postcheck-Konto	40'295.16	11'747.76
PC E-Depositenkonto	6'089.60	6'089.60
AKB Muri UK	75'269.31	24'398.67
AKB Muri SK	235'919.26	235'895.67
Geld-Transferkonto	267.25	0.00
Total Flüssige Mittel	357'840.58	278'131.70
Übrige kurzfristige Forderungen		
Swisscanto Basel PK	435.15	897.85
Konto-Korrent insieme Bildungsclub	0.00	6'274.40
Total Forderungen	435.15	7'172.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'371.10	10'723.90
Total Aktiven	376'646.83	296'027.85

Passiven

2020
01.01.20 – 31.12.20

2019
01.01.19 – 31.12.19

	2020 01.01.20 – 31.12.20	2019 01.01.19 – 31.12.19
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	0.00	10'217.41
Passive Rechnungsabgrenzungen	24'628.90	3'140.00
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	24'628.90	13'357.41
Langfristige Rückstellungen		
Rückstellung erhaltene IV-Leistungen	106'800.00	0.00
Fondskapital		
Fonds Erwachsenenbildung / Legat «soltierra viva»	96'372.45	96'372.45
Total Fremdkapital	227'801.35	109'729.86
Organisationskapital		
Grundkapital	181'934.50	181'934.50
Freies Kapital	4'363.49	5'764.13
Jahresergebnis	- 37'452.51	- 1'400.64
Total Organisationskapital	148'845.48	186'297.99
Total Passiven	376'646.83	296'027.85

Betriebsrechnung 2020

2020
01.01.20 – 31.12.20

2019
01.01.19 – 31.12.19

	2020 01.01.20 – 31.12.20	2019 01.01.19 – 31.12.19
Ertrag		
Zweckgebundene Zuwendungen	2'052.40	5'901.70
Freie Zuwendungen	6'594.55	11'992.50
Beiträge aus der öffentlichen Hand	56'580.05	172'796.50
Teilnehmerbeiträge	18'097.25	78'663.00
Übrige Erträge	9'824.00	15'654.00
Total Betriebsertrag	93'148.25	285'007.70
Betriebsaufwand		
Direkter Aufwand		
Material-/Fremdaufwand	- 12'857.45	- 14'141.95
Aufwand für Dienstleistungen	- 40'505.50	- 170'784.86
Total direkter Aufwand	- 53'362.95	- 184'926.81
Personalaufwand	- 69'099.15	- 88'825.65
Administrativer Aufwand		
Raumaufwand	- 3'600.00	- 3'450.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 4'444.05	- 9'070.25
Sonstiger Betriebsaufwand	0.00	- 74.00
Total administrativer Aufwand	- 8'044.05	- 12'594.25
Total Betriebsaufwand	- 130'506.15	- 286'346.71
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	- 37'357.90	- 1'339.01
Finanzergebnis		
Finanzertrag	23.59	72.67
Finanzaufwand	- 118.20	- 134.30
Total Finanzergebnis	- 94.61	- 61.63
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	- 37'452.51	- 1'400.64
Zuweisungen/Verwendungen: Freies Kapital	37'452.51	1'400.64
Jahresergebnis	0.00	0.00



Bildungsclub Aargau

Titel-Foto:

Die unternehmungslustige
Kursgruppe unterwegs
im Bus zum Zoo.
Hinten, von links nach rechts:
Claudia Tischhauser,
Anina Kesselring
(Autorin des Berichtes ab Seite 9),
Leire Waidmann,
Nicole SchneiderSüess;
Vorne:
Toby Steiger und
Anna Zervokic.

insieme

Bildungsclub Aargau

Eulenweg 59
5400 Baden
Telefon 077 532 80 67
info@bildungsclub-aargau.ch
insieme-bildungsclub-aargau.ch

Spenden

Einzahlung für:
insieme Bildungsclub Aargau
St. Bernhardstrasse 38
5430 Wettingen
PC-Konto
50-16667-0
IBAN
CH22 0900 0000 5001 66670

Trägerschaft

insieme Region Baden-Wettingen
insieme-baden-wettingen.ch

